

Information über aufgefundene Kassiber in der Haftanstalt Cottbus

DDR-Häftlinge fertigten unter der Anleitung von DDR-Betrieben teilweise Waren für den Westexport. Verschiedene westliche Unternehmen importierten solche „Knastware“, wie Möbel, Strumpfhosen und Werkzeugkästen, die häufig unter unzumutbaren Arbeitsbedingungen entstanden. Weil sie einen Hilferuf nach draußen senden wollten, schmuggelten in Cottbus zwei politische Gefangene Kassiber zwischen Diakassetten, die exportiert werden sollten.

Neben dem schwedischen Möbelkonzern Ikea bezogen auch bundesdeutsche Firmen wie Neckermann und Quelle Waren aus der DDR, die zum Teil Häftlinge hergestellt hatten. Auch politische Gefangene wurden dazu eingesetzt. Mit der in den Westen exportierten „Knastware“ machte die DDR in den 1980er Jahren einen Umsatz in Höhe von mindestens 200 Millionen DM jährlich.

So wurden in der Ära Honecker beispielsweise aus der Produktion der Haftanstalt Cottbus 200.000 Fotoapparate und aus dem Frauengefängnis Hoheneck 100 Millionen Damenstrumpfhosen exportiert. Letztere landeten dann in den Läden von Aldi, Karstadt, Hertie, Horten, Kaufhof, Kaufhalle und Woolworth.

So wie die Chefetage von Ikea war nachweislich auch die Konzernleitung von Quelle schon vor 1989 darüber informiert, dass die bezogene Ware teilweise politische Gefangene gefertigt hatten. Das schwedische Möbelhaus drängte auf Beendigung dieser Praxis, kontrollierte entsprechende Zusagen der DDR-Betriebe aber nicht. Industrie und Handel stellten auch in der Bundesrepublik moralische Bedenken zur Häftlingsarbeit angesichts der niedrigen Produktionskosten in der DDR zurück.

Aus Reputationsgründen wollte die Stasi verhindern, dass der Westen von dem mangelnden Arbeitsschutz und der Ausbeutung der Gefangenen erfuhr. So wurde darauf geachtet, dass Gefangene keine Waren für den Export verpackten und womöglich darin Kassiber schmuggelten, um Nachrichten in den Westen zu schicken.

Bei Kontrollen in der Haftanstalt Cottbus wurden einige Nachrichten von Häftlingen sichergestellt, die in Diakassetten für den Export versteckt worden waren. Auf den Zetteln forderten zwei politische Gefangene unter anderem „die Verwirklichung der Menschenrechte“ in der DDR.

Signatur: BArch, MfS, HA VII/8, ZMA, Nr. 175/80, BL. 18-19

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Urheber: MfS
Cottbus Datum: 25.3.1980
Rechte: BStU

Information über aufgefundene Kassiber in der Haftanstalt Cottbus

Zentraler Operativstab

Eingang der Information

Entgegengenommen Hoppe, Hptm.
Datum/Uhrzeit 25. 3. 1980, 16.45
Meldende Dienststelle BV Cottbus

Verteiler

Genosse Minister
Generaloberst Beater
Generaloberst Wolf
Generalleutnant Mittig
Generalmajor Neiber
Generalmajor Geisler

HA I, IX, PS, Abt. X, FFG
BdL, ZAG, N, Agit.
Verw. RD, Rechtsstelle, KuSch

HA II, VI, VII, VIII
HA XVIII, XIX, XX
AG XVII, ZAGG

Abt. III, F, XXII, ZKG

HVA/Abt. /

BV/V

Information Nr.: 556/80

fr. Ludwig 2. Abt.
86/80
86/80

Anfertigen und Verbreiten von Hetzzetteln durch Strafgefangene in der Strafvollzugseinrichtung (StVE) Cottbus

Am 21. 3. 1980 wurde inoffiziell bekannt, daß durch acht Strafgefangene in der Abteilung Bohrerei der StVE Cottbus bei einem Arbeitseinsatz für den VEB Pentacon am 19. und 20. 3. 1980 Hetzzettel angefertigt und verbreitet wurden.

Die Hetzzettel (Größe nicht bekannt) wurden in versandfertige Kartons (Inhalt Dia-Kassetten) gelegt.

Auf Grund dieses Hinweises wurde veranlaßt, ca. 14 000 Kartons durch Zivilkräfte kontrollieren zu lassen. Bisher wurden 19 Hetzzettel aufgefunden und sichergestellt. Eine Auslieferung von Dia-Kassetten an den Handel erfolgte bisher nicht.

Auf die Hetzzettel war mittels Bleistift oder rotem Kopierstift folgender Text in Schreib- bzw. Druckschrift geschrieben:

"Im Namen von 450 politischen Gefangenen fordern wir Meinungsfreiheit, Abschaffung der Sippenhaft, politische und ökonomische bzw. wirtschaftliche Selbstständigkeit, kein Russenbund und die Verwirklichung der Menschenrechte.

Wir sind die Opfer dieses Systems, die 450 politischen Gefangenen aus dem Zuchthaus Cottbus.

Bitte Zettel umgehend ans ZDF.

Nieder mit der SED!

Laßt es Euch nicht länger bieten, fordert die Menschenrechte in der DDR.

Komitee 'Freiheit'
Zuchthaus Cottbus

Laßt es nicht zu, daß in der DDR Menschen schikaniert werden!"

00100
00100

Signatur: BArch, MfS, HA VII/8, ZMA, Nr. 175/80, Bl. 18-19

Blatt 18

Information über aufgefundene Kassiber in der Haftanstalt Cottbus

86/80

Inoffiziell wurde bekannt, daß die beiden Strafgefangenen, die Bürger der DDR

[REDACTED], geb. am: [REDACTED] in [REDACTED] wohnhaft: [REDACTED] tätig gewesen: [REDACTED] StVE seit: [REDACTED] verurteilt nach: § 215 StGB (Rowdytum) zu 2 Jahren, 9 Monaten FE am [REDACTED] angefallen wegen rowdyhaften Ausschreitungen zusammen mit weiteren acht Personen (siehe Rapport [REDACTED]) Abteilung XII: erfaßt für BV [REDACTED], KO [REDACTED]

[REDACTED], geb. am: [REDACTED] in [REDACTED] wohnhaft: [REDACTED] tätig gewesen: [REDACTED] StVE seit: [REDACTED] verurteilt nach: § 213 StGB (Ungesetzlicher Grenzübertritt) zu 2 Jahren, 6 Monaten FE Abteilung XII: erfaßt für OV [REDACTED]

die Metzzettel anfertigten und sie mit weiteren sechs Strafgefangenen verbreiteten.

001

Signatur: BArch, MfS, HA VII/8, ZMA, Nr. 175/80, BL 18-19

Blatt 19